

# keine Interviews mehr auf Schülerhandys erstellen lassen?

**Beitrag von „Mikael“ vom 2. Juni 2018 16:56**

Naja, wenn man darüber nachdenkt, dann ist BYOD in der Schule schon so etwas wie der datenschutztechnische Supergau.

Einerseits haben wir die neue DSGVO, die den Datenschutz in allen Bereichen streng reglementiert, andererseits sollen Schüler mit ihren privaten Geräten fröhlich durch die Schule laufen, Unterrichtsmaterialien, evt. sogar leistungsrelevante Dokumente (Klassenarbeiten / Klausuren), damit erstellen und austauschen, auf Lernplattformen miteinander kommunizieren (wird dann Whatsapp für die Schule verboten und wer kontrolliert das auf den Schülergeräten? Der Lehrer darf ja keine Schülergeräte "durchsuchen". Kommt dann die Polizei?), Lernmaterialien erstellen und austauschen (wozu sicherlich auch Umfragen und das eine odere andere Foto gehören können) und was weiß ich noch alles machen sollen.

Datenschutz und BYOD schließen sich meiner Meinung nach aus. Und komm mir jetzt keiner mit "Mobile Device Management". Wer soll das administrieren? Und gibt es eine Lösung die ALLE mögliche Geräte und Betriebssysteme in allen Versionen abdeckt? Und jemanden zwingen, so etwas auf einem privat bezahnten Gerät zu installieren kann man sowieso nicht. Und in der Schule schon gar nicht.

Also: Entweder BYOD oder Datenschutz. Aber wie ich unsere glorreiche bundesdeutsche Bildungspolitik kenne, wird sie die Schulen und Lehrer wieder einmal im Regen stehen lassen: "Wir schaffen das." Oder so ähnlich wird es lapidar heißen.

Gruß !